

Rietparkquartier

Das neue Gesicht Schlierens

Text und Fotos: Martin Gollmer – Wo einst traditionsreiche Unternehmen wie die Färberei Schlieren oder die Leimfabrik Geistlich ihren Standort hatten, wächst seit einigen Jahren rund um den Rietpark ein komplett neuer Stadtteil heran. Die Bewohner schätzen die zentrale Lage direkt am Bahnhof und die Nähe zum Limmatraum.



Das Rietparkquartier liegt westlich der Engstringerstrasse zwischen dem Bahngelände von Zürich nach Dietikon und der Bernstrasse. Es umfasst im Wesentlichen die zwei Areale «Färberei» und «Geistlich». Sie haben ihre Namen von der Färberei Schlieren und der Leimfabrik Geistlich, die hier im vergangenen Jahrhundert ihren Standort hatten. Andere bekannte Firmen, die in dem Gebiet ansässig waren, sind der Kühlschrankhersteller Sibir und das Alu-Schweisswerk Schlieren.

Heute ist von diesen traditionsreichen Betrieben nichts mehr zu sehen. In den vergangenen Monaten verschwand mit der Schließung der Leimfabrik Geistlich der letzte Zeuge des Industriezeitalters in Schlieren. Auf dem rund 80'000 Quadratmeter grossen Areal sollen bis 2019 im Rahmen eines privaten Gestaltungsplans in einem ersten Schritt 320 Wohnungen, Büro- und Gewerberäumlichkeiten und ein privates Alterszentrum entstehen. Weitere Flächen beim Vitis Sportzentrum und nördlich der Brandstrasse sollen danach überbaut werden. Schon fertig gestellt ist das Projekt «Magnolia» an der Brandstrasse mit 137 Eigentumswohnungen.



Der westliche Eingang zum Rietparkquartier: Der Goldschlägliplatz.

Bereits überbaut ist das 45'000 Quadratmeter grosse Färberei-Areal. Auch hier kam ein privater Gestaltungsplan zur Anwendung. Entstanden sind 600 Wohnungen und 14'500 Quadratmeter Gewerbeflächen. Verbindendes Element zwischen Färberei- und Geistlich-Areal soll der 600 Meter lange Rietpark sein, der mitten in der Überbauung liegt und zum Bahnhof hin offen ist. In ihm soll man flanieren, spielen oder verweilen können. Im Endausbau zu Beginn der Zwanzigerjahre wird das Rietparkquartier ein urbaner Schlieremer Stadtteil sein, in dem man Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und die Freizeit verbringen kann.

Noch zu wenig Leben

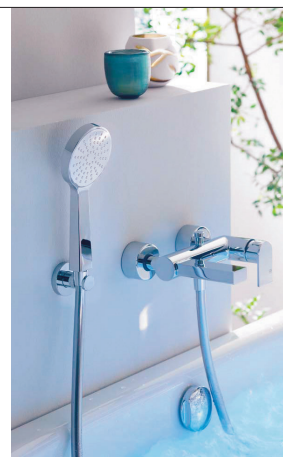
Sibylle Born wohnt und arbeitet in diesem neuen Stadtteil. Nach einem längeren Auslandsaufenthalt kam sie vor zwei Jahren zurück in die Schweiz und suchte «eine grosszügige, zahlbare Wohnung nahe bei Zürich mit der Möglichkeit, ein Atelier einzurichten», wie sie dem «Schlieremer» erzählt. Born fand

DIETIKER HAUSTECHNIK GmbH

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

Planung und Ausführung von Haustechnik-Anlagen

Wagistrasse 15 – 8952 Schlieren
 Telefon 044 730 95 68
 Fax 044 731 01 21
 dietikerhaustechnik@bluewin.ch
 www.dietiker-haustechnik.ch





Zur Zeit eine riesige Baustelle: Das Geistlich-Areal.

Wohnung und Atelier (für Grafik, Design und Gestaltung) auf dem Färbi-Areal. Attraktiv findet sie den urbanen Charakter, die zentrale Lage direkt am Bahnhof, die Nähe zum Limmatraum und die guten Einkaufsmöglichkeiten. Auf dem Areal gibt es einen Coop, einen Aldi und eine Drogerie. Schlieren und das Limmattal waren Born nicht fremd. Vor ihrem Auslandsaufenthalt hatte sie bereits einmal ein Atelier in der Stadt; wohnhaft war sie damals in Unterengstringen.

«Es würde mir noch besser gefallen, wenn das Quartier noch etwas lebendiger wäre», sagt Born. Noch stünden einige Gewerberäumlichkeiten leer. Wünschen würde sie, dass dort Läden für den täglichen Bedarf oder Angebote für die Freizeitgestaltung einziehen. Immerhin gibt es bereits eine Manufaktur, die süsse Verführungen herstellt, und ein Geschäft, in dem man Modeaccessoires kaufen kann. Wer die Wohnung neu einrichten will, wird in einem Möbelgeschäft und bei einem Küchenbauer fündig. Drei Restaurants – zwei Italiener und ein Libanese – sind auch schon vorhanden. Den Sportbegeisterten stehen ein Fitnessstudio, ein Tennis- und Squashzentrum sowie ein Yogacorner zur Verfügung. Und auch wer eine schicke Frisur oder eine makellose Haut will, findet entsprechende Angebote auf dem Färbi-Areal.

Das Leben in dem neuen Quartier sei «noch recht anonym», sagt Born. «Es braucht halt Zeit, bis man sich kennt». Wenn man Leute kennen lernen wolle, müsse man aktiv werden und auf die Menschen zugehen. «Ich habe begonnen, mich vorzustellen, wenn ich jemanden im Lift oder im Treppenhaus nicht kenne», erklärt Born. Viele Bewohner würden

Sommertanz 17. – 19./20. Juli 2017

Streetdance	ab 7 Jahren
ModernJazz	ab 10 Jahren
Contemporary	ab 14 Jahren
Klassisches Ballett	Jug./Erw.

Info und Anmeldung:

Gymnastik- und Tanzschule Schlieren
044 730 29 17 / tanzschule.schlieren@bluewin.ch

www.tanzschule-schlieren.ch

Neue Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 6.30 – 19.00 Uhr
Samstag 7.30 – 13.30 Uhr

Fredy's Brot-Boutique · Bahnhofstrasse 2 · 8952 Schlieren
Tel. 044 730 32 32 · info@brot-boutique.ch · www.brot-boutique.ch

Moringa
der essbare Wunderbaum

Jetzt bei uns erhältlich.